



Aarau, 23. August 2010
GV 2010 - 2013 /66

Bericht und Antrag an den Einwohnerrat

Erweiterung Berufsschule Aarau



Visualisierung Erweiterung

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Anlagen der Berufsschule Aarau (Berufsschule, früher Gewerbeschule der Stadt Aarau) wurden 1963 bis 1965 durch die Architekten Emil Aeschbach und Walter Felber, Aarau geplant und realisiert. Um den Turnunterricht an der Berufsschule zu ermöglichen sind 1987 Turnhallen realisiert worden. Beim Hauptgebäude konnten 1989 eine Erweiterung in Richtung Süden realisiert und 2007 das Dach saniert werden. Weiter wurde die Aula 2005 den neuen Bedürfnissen der Berufsbildung angepasst. In einem weiteren Schritt soll nun die Berufsschule im Bereich der Tellstrasse optimiert und erweitert werden. Vorgesehen sind die Erweiterung der Mensa, eine neue Mensaküche und neue Schulzimmer für die Lebensmittelberufe.

Um eine langfristige Investitionsplanung zu ermöglichen, hat der Schulvorstand neben der Projektierung für die Erweiterung der Berufsschule auch die Projektierung für die Sanierung des Nebengebäudes in Auftrag gegeben.

Der Schulvorstand als Vertreter der Beitragsgemeinden, der Regierungsrat und der Stadtrat haben dem Bauvorhaben zugestimmt. Mit dieser Vorlage wird dem Einwohnerrat der Verpflichtungskredit für die Erweiterung der Berufsschule beantragt.

1. Ausgangslage

1.1 Die Berufsschule Aarau 2009

Schülerzahlen:	2'800	Berufslernende
	300	Berufsmaturanden lehrbegleitend
	100	Berufsmaturanden Vollzeit
	3'200	Total
Weiterbildung:	800	Teilnehmer/-innen in jährlich 40 Kursen
Lehrpersonen/Personal:	55	Lehrpersonen hauptberuflich
	80	Lehrpersonen nebenberuflich
	10	Kursreferenten
	5	Mitarbeiter/-innen Verwaltung und Sekretariat
	7	Mitarbeiter/-innen Hausdienst
	10	Mitarbeiter/-innen Mensa
	167	Total

Jahresumsatz: **Rund 23 Millionen Franken**

Auszug aus dem Leitbild: Die bsa profiliert sich in der Berufsbildung durch ein zukunftsorientiertes Bildungsangebot, das sie kompetent vermittelt. Sie ist bestrebt, die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Schule zu fördern. Sie wird auch nach ökonomischen Grundsätzen geführt.

Die bsa bildet junge Menschen nicht nur zu leistungswilligen und kompetenten Berufsleuten aus, sondern auch zu verantwortungsbewussten und selbstkritischen Bürgerinnen und Bürgern, die sich mit Toleranz und Offenheit begegnen.

Strategie: Festigung und Ausbau des Berufsschulstandortes Aarau durch die qualitative Verbesserung der Infrastruktur. Die bsa ist bereits zertifiziert nach ISO 9001 und nach Eduqua, die Zertifizierung nach ISO 14001 ist eingeleitet.

Konsequente Entwicklung auf dem Stand der neusten Erkenntnisse und technischen Möglichkeiten mit besonderer Berücksichtigung der Ökologie, der Ökonomie und der didaktischen Erkenntnisse.

1.2 Dringender Raumbedarf der Berufsschule Aarau

Die Anlagen der Berufsschule sind dank ständig steigender Zahlen von Berufslernenden bestens ausgelastet. Völlig ungenügend für die Grösse der Berufsschule sind die Mensa und die Mensaküche, die Einrichtungen der Abteilung Köche (Schulzimmer, Demoküche) sowie die Lage aller Schulräume für Lebensmittelberufe im Nebengebäude, welches nach 45 Jahren saniert werden muss.

Die Berufsschule ist in den letzten 10 Jahren um 800 Berufslernende gewachsen. Trotz überproportionalen Anstiegs der Lektionenzahlen (Vollzeit Berufsmatur, usw.) war es durch Optimierung und kompromisslose Auslastung der bestehenden Anlage möglich, dieses Wachstum zu bewältigen. Allerdings leidet der Betrieb unter dem Platzmangel, sei es im Bereich der Schülerarbeitsplätze, der Gruppenarbeitsräume, der Vorbereitungszimmer und der Mensa. Die Mensa entspricht der heutigen Grösse der Schule überhaupt nicht mehr.

Das Nebengebäude weist neben dem bautechnischen Sanierungsbedarf der Fassadenbereiche primär Nutzereinschränkungen und Nutzungsüberlagerungen der Schulräume für die Lebensmittelberufen mit den Schulräumen für die Malern und der gestalterischen Berufsmatur aus. All diese Mängel sind nur mit der Auslagerung der Lebensmittelberufe aus dem bestehenden Nebengebäude und mit einem Erweiterungsbau bei der Mensa vernünftig zu beheben.

Die Berufsschule Aarau ist eine Schule mit einer grossen Ausstrahlung, weit über die Kantons Grenzen hinaus. Mit ihrer kompakten Anlage mit optimaler Lage sowohl für Benutzer/-innen des ÖV wie des Individualverkehrs ist sie beliebt bei Berufsverbänden, die überregional ausbilden. Berufslernende aus Schaffhausen bis Freiburg und der Innerschweiz besuchen die Berufsschule in Aarau. Dies soll auch weiterhin so bleiben.

2. Projektierung

2.1 Studienauftrag Erweiterung Berufsschule Aarau/Sanierung Nebengebäude

Der Schulvorstand der Berufsschule Aarau hat im Einvernehmen mit dem Stadtrat Aarau für die Erweiterung einen Studienauftrag durchgeführt. Die Finanzierung des Studienauftrags sowie die anschliessende Projektierung erfolgten über die Schulrechnung der Berufsschule.

Der Schulvorstand hat aufgrund einer Präqualifikation fünf Generalplaner-Teams (GP) beauftragt, Lösungsvorschläge für die Erweiterung und Optimierung sowie Lösungsansätze für das Nebengebäude zu erarbeiten. Für die Beurteilung der Lösungsvorschläge hat der Schulvorstand folgendes Beurteilungsgremium eingesetzt:

- Herr Martin Steinmann, Architekt, Aarau, Vorsitz
- Herr Dr. Lukas Pfisterer, Stadtrat und Mitglied Schulvorstand bsa
- Frau Annemarie Haller, Schulvorstand bsa
- Herr Ueli Meyer, Rektor bsa
- Frau Hanna Kohler, Architektin, Bern
- Herr Kuno Schumacher, Architekt, Immobilien Aargau
- Herr Felix Fuchs, Stadtbaumeister

Auf Antrag des Beurteilungsgremiums hat der Schulvorstand am 1. Juli 2009 die Felber Widmer Kim Architekten AG, Aarau, als Generalplaner mit der Weiterbearbeitung beauftragt.

Der Lösungsvorschlag der Felber Widmer Kim Architekten AG überzeugte durch die geschickte Anordnung der unterschiedlichen Nutzungen, die sensible Platzierung der Erweiterungsbaute, die sehr gute Umsetzung des Raumprogramms, die resultierende Flexibilität, den respektvollen Umgang mit der bestehenden Bausubstanz sowie durch die hohe Wirtschaftlichkeit. Die Projekte wurden vom 26. August 2009 bis am 3. September 2009 im Foyer der Berufsschule Aarau öffentlich ausgestellt und in der Tagesfachpresse publiziert.

2.2 Projektdelegation Erweiterung und Sanierung Nebengebäude

Für die Begleitung der Bauaufgabe hat der Schulvorstand analog der Erneuerung der Aula und der Dachsanierung eine Projektdelegation wie folgt eingesetzt:

- Dr. Lukas Pfisterer, Stadtrat und Mitglied Schulvorstand bsa, Vorsitz
- Ueli Meyer, Rektor bsa
- Emanuele Soldati, Stadtbauamt, Projektleiter

Weitere Fachpersonen sind bei Bedarf beigezogen worden. Bei der Projektierung ist insbesondere darauf geachtet worden, die Betriebsabläufe zu optimieren, um den dringenden Raumbedarf der Berufsschule Aarau optimal decken zu können. Während der Projektierung ist die Lehrerschaft angehört worden.

3. Bauvorhaben

3.1 Das Bauvorhaben

Der Erweiterungsbau wird als zweigeschossiges Schulgebäude im Osten des bestehenden Hauptgebäudes entlang der Tellistrasse situiert. Er übernimmt die Höhe des Erdgeschosses im Hauptgebäude. Der eingeschossige Verbindungsbau bildet das Gelenk zwischen Hauptgebäude und Erweiterungsbau. Im Verbindungsbau befinden sich die neue Ausgabe und ein Teil der Gaststube der Mensa. Die bestehende Gaststube der Mensa im Hauptgebäude wird saniert und um den Verbindungsbau vergrössert. Die Mensa wird auf total 320 Sitzplätze erweitert und damit die Anzahl der Sitzplätze fast verdoppelt. Die Mensaküche wird komplett erneuert. Zudem entstehen im Erdgeschoss des Hauptgebäudes neue WC-Anlagen zur Mensa, welche die schwer auffindbaren Toiletten im Untergeschoss ersetzen sollen.

Im Erdgeschoss des Erweiterungsbaus sind zwei Schulzimmer für die Ausbildung der Köche, eine Demoküche, Kühl- und Lagerräume, ein Vorbereitungszimmer für die Kochlehrer, das Büro Mensa und die Mensaküche mit Abwaschräumen und die zentralen WC-Anlagen untergebracht. Von der Eingangshalle führt eine grosszügige Wendeltreppe ins Obergeschoss. Im Obergeschoss befinden sich ein disponibles Schulzimmer, ein Vorbereitungszimmer für die Lehrer der Bäcker-Konditoren-Confiseure, ein Kombischulzimmer mit Backstube für das Gestalten Backen, Kühlräume, ein Kombischulzimmer mit Backstube für das Gestalten Schokolade, zentrale Lager- und Abwaschräume und eine Backstube für die Durchführung von überbetrieblichen Kursen (Einführungskurse). Die zentrale Halle ist über ein gegen Norden gerichtetes Oberlicht grosszügig belichtet. Das Untergeschoss ist zweigeteilt. Im Norden sind die Anlieferung und der Entsorgungsteil von Hausdienst und Mensa zusammen mit Lager und Haustechnikzentralen angeordnet. Im Süden liegt die Tiefgarage mit insgesamt 35 Parkplätzen.

Der Aussenbereich wird durch den Innenhof zwischen Erweiterungsbau und Nebengebäude geprägt. Im Innenhof wird ein Pflanzgarten angelegt, in dem verschiedene Küchenkräuter

wachsen, welche dann in der Ausbildung verwendet werden können. Ein Seerosenteich ist zwischen der Erweiterung und dem Nebengebäude vorgesehen. Er gewährleistet die notwendige Distanz zu den Erdgeschossräumen im Nebengebäude. Ein grosszügiges Pausendach vermittelt zwischen Hauptgebäude, Erweiterungsbau und Nebengebäude.

Der Erweiterungsbau entspricht den MINERGIE®-eco Anforderungen für Neubauten, Kategorie IV Schulen, Stand 19. Februar 2010. In der weiteren Planung werden darüber hinausgehende Massnahmen geprüft. Die vorgesehenen Massnahmen sind im Bericht über die Erfüllung der Kriterien MINERGIE-eco, CSD, Aarau, vom 13. August 2010 aufgeführt. Zur Erreichung der Standards sind im Bereich Nachhaltigkeit und Energie u. a. folgende Massnahmen vorgesehen:

- ausgezeichnete Wärmedämmung und Kompaktheit der Erweiterung,
- effiziente Wärmerückgewinnung aus Prozessabwärme für die Brauchwarmwassererwärmung/Heizungsunterstützung,
- Wärmeverteilung im Erweiterungsbau über Radiatoren, Aktivierung der Speichermassen der Betondecken in Bezug auf den sommerlichen Wärmeschutz,
- optimiertes Belüftungskonzept im Erweiterungsbau,
- Kühlung der Schulzimmer für die Nutzung „Gestaltung Schokolade“ über Grundwassernutzung,
- Verzicht auf mechanische Kühlung der Schulzimmer.

Für die vorgeschlagenen Massnahmen betragen die Mehraufwendungen rund 5 % der Anlagekosten. Über die ganze Lebensdauer betrachtet sind diese Mehraufwendungen zweckmässig.

3.2 Hindernisfreies Bauen / Lares Genderspezifisches Bauen

Das vorliegende Projekt ist nach genderspezifischen Aspekten entwickelt und geplant worden. Bestandteil hiervon ist das behindertengerechte Bauen. Die Schulanlage entspricht den Anforderungen an das genderspezifische und das behindertengerechte Bauen.

3.3 Brandschutz

Mit der Aargauischen Gebäudeversicherung wurde für die Erweiterung ein Brandschutzkonzept erarbeitet. Die erforderlichen Massnahmen sind im Bauprojekt enthalten.

3.4 Baubewilligungsverfahren

Das Bauvorhaben wurde vom 4. Juni bis 5. Juli 2010 öffentlich aufgelegt. Gegen das Bauvorhaben sind keine Einwendungen eingegangen. Das Baubewilligungsverfahren soll baldmöglichst abgeschlossen werden.

4. Betrieb und Unterhalt

4.1 Betriebs-, Energie- und Unterhaltskosten

Die Berufsschule Aarau ist für den nachhaltigen und wirtschaftlichen Betrieb sowie den Unterhalt der Anlage besorgt. Die Aufwendungen für die Schulanlage und die Umgebungsflächen (Wasser-, Abwasser-, Energie- und Unterhaltskosten sowie Lohnanteil für Unterhalt) sind nicht separat erfasst worden. Gesamthaft wurden bisher in der Berufsschule für Betriebs-, Energie- und Unterhaltskosten rund Fr. 1'500'000.- pro Jahr eingesetzt. Hierin enthalten sind

laufende Instandstellungskosten von rund Fr. 500'000.- bis Fr. 700'000.- pro Jahr. Die bisherigen Energiekosten (Wärmeerzeugung und Elektro) betragen rund Fr. 200'000.- pro Jahr. Mit dem vorliegenden Projekt für die Erweiterung werden zusätzlich rund 2'600 m² beheizte Geschossflächen (rund 14 %) geschaffen. Die künftigen Betriebs-, Energie- und Unterhaltskosten sowie die Aufwendungen für die Bewirtschaftung der Schulanlage dürften um rund Fr. 120'000.- pro Jahr (rund 7 %) höher liegen. Berücksichtigt sind Einsparungen aufgrund der energetischen Massnahmen bei den bestehenden Bauten.

4.2 Unterricht während der Bauzeit

Die Sicherheit für die Schülerinnen und Schüler ist prioritär. Während der Bauzeit muss mit Einschränkungen im Schulbetrieb gerechnet werden. Um die Beeinträchtigungen in Grenzen zu halten, wird die Bauzeit möglichst kurz gehalten. Lärmintensive Bauarbeiten sollen, soweit möglich, während der Ferien erfolgen. Auf Schulprovisorien auf dem Gelände der Schule soll verzichtet werden.

5. Zustimmung Kanton und Bund; Subventionsgesuche

5.1 Zustimmung Kanton

Der Regierungsrat des Kantons Aargau hat für die Erweiterung der Berufsschule am 5. November 2008 die beantragten Nutzungsanpassungen mit Raumprogramm genehmigt. Es sind dies:

- Die Erweiterung der Mensa mit der Mensaküche und Kühl- und Lagerräumen,
- die Neugestaltung der Demoküche und der Backstube für die Lernenden von Lebensmittelberufen, die Schulräume für diese beiden Berufsgruppen.

Das Kantonale Departement für Bildung, Kultur und Sport (BKS) wurde beauftragt, dem Regierungsrat vor Ausführung der Bauten das Bauprojekt, die approximativen Kosten sowie die Zusicherung des approximativen Kostenbeitrages zur Genehmigung vorzulegen.

Die Berufsschule hat für die Erweiterung ein Subventionsgesuch beim BKS, Abteilung Berufsbildung und Mittelschulen eingereicht. Das Subventionsgesuch wurde mit der Abteilung Berufsbildung und Mittelschulen sowie mit der Abteilung für Hochbauten im Departement Finanzen und Ressourcen besprochen. Die Zusicherung des Regierungsrates liegt vor. Die Kostenbeteiligung des Kantons an die Berufsschulbauten bemisst sich aufgrund der kant. Verordnung über die Berufs- und Weiterbildung vom 7. November 2007 (VBW; SAR 422.211).

5.2 Zustimmung Bund (Bundesamt für Berufsbildung und Technologie, BBT)

Per 1. Januar 2004 ist das Berufsbildungsgesetz (BBG) in Kraft getreten. Hiermit ist betreffend die Bewilligung und die Subventionierung von Berufsschulbauten durch den Bund eine Änderung der Praxis für Neubauten erfolgt. Per 1. Januar 2004 werden vom BBT keine Baubeiträge an Neubauten mehr geleistet. Eine Zustimmung des Bundes zu den Berufsschulbauten ist nicht mehr erforderlich.

6. Finanzierung

6.1 Kostenvoranschlag

Die Generalplaner haben für die Erweiterung einen Kostenvoranschlag erarbeitet. Der Kostenvoranschlag beinhaltet das Bauprojekt, das Raumprogramm, den Baubeschrieb und die Kenndaten für die Neubaute. Für die wichtigsten Arbeiten liegen Richtpreisofferten vor. Zudem ist auf Erfahrungszahlen der Architekten und der Fachplaner sowie des Stadtbauamts abgestellt worden (Um- und Neubauten Bildungsbauten Kanton St. Gallen; Erweiterungsbauten Berufsschule Lenzburg). Es ist mit folgenden Kosten zu rechnen (Kostengenauigkeit +/- 10 %; Preisstand KV: 1. April 2009, ZBKI 110.9 Punkte):

BKP	Leistung			Betrag
0	Grundstück		Fr.	0.-
1	Vorbereitungsarbeiten		Fr.	580'000.-
	Inkl. Anpassungen Trafostation und neue Elektro-Hauptverteilung für das Hauptgebäude	Fr.	398'000.-	
2	Gebäude		Fr.	13'201'000.-
	gem. GV SIA 416/ RI SIA 116/GF SIA 416	Fr.	10'172'000.-	
	enthaltene Betriebseinrichtungen in BKP 2	Fr.	3'029'000.-	
3	Betriebseinrichtungen		Fr.	1'856'000.-
	Gewerbliche Kälteanlagen	Fr.	315'000.-	
	Gastro-Einrichtungen	Fr.	1'513'000.-	
4	Umgebung		Fr.	488'000.-
5	Baunebenkosten		Fr.	652'000.-
	Inkl. MwSt.-Erhöhung auf 8 %	Fr.	68'000.-	
	Inkl. Reserven für Unvorhergesehenes	Fr.	148'000.-	
9	Ausstattung		Fr.	103'000.-
Total Erweiterung und Optimierung bsa, inkl. 8 % MwSt.				Fr. 16'880'000.-
./ Projektierung und Ausschreibung Bauarbeiten				Fr. - 680'000.-
./ Verlegung bestehender Werkleitungen				Fr. - 300'000.-
Total Erweiterung und Optimierung bsa, inkl. 8 % MwSt.				Fr. 15'900'000.-

Um die Planungsarbeiten nicht unterbrechen zu müssen und den Baubeginn Anfang 2011 sicherstellen zu können, hat der Schulvorstand der Berufsschule Aarau die Phase für die Ausschreibung der Bauarbeiten im Betrag von Fr. 680'000.- und die Verlegung bestehender Werkleitungen im Betrag von Fr. 300'000.- zu Lasten der Schulrechnung in Auftrag gegeben. Die Verlegung der Werkleitungen muss zwingend vor den eigentlichen Bauarbeiten und in der warmen Jahreszeit erfolgen. Die Aufwendungen sind im Kostenvoranschlag vom 21. April 2010 enthalten.

Im Kostenvoranschlag nicht enthalten sind:

- Projektierung Phasen 1 bis 3 (wurde über Schulrechnung finanziert)
- Umzüge (zu Lasten Schulrechnung)
- Verzinsung während der Bauzeit
- freies Mobiliar Schulzimmer (mehrheitlich vorhanden, Rest wird über Schulrechnung finanziert)

6.2 Beiträge Dritter

Für die Bauarbeiten liegen folgende Zusicherungen für Subventionen resp. Beiträgen Dritter vor:

Leistung		Betrag
• Kant. Beitrag Berufsbildungsfond, rund	Fr.	3'980'000.-
• Berufsschule Aarau (Beitrag bsa für Erweiterung Nebengebäude)*	Fr.	11'920'000.-
Total Beiträge Dritter	Fr.	15'900'000.-

* Differenz wird durch Berufsschule finanziert

6.3 Politikplan 2010-2014

Im Politikplan 2010–2014 sind für die Erweiterung ab 2011 16 Mio. Franken und Beiträge Dritter von 4.5 Mio. Franken eingestellt. Die Investitionen werden über die Schulrechnung bezahlt.

6.4 Investitionsplanung der Berufsschule Aarau

Die Berufsschule hat für die anstehenden Investitionen Rückstellungen vorgenommen. Gemäss Jahresrechnung beträgt das Betriebskapital per Ende 2009 rund 13 Mio. Franken. Für das Jahr 2010 rechnet die Berufsschule mit einem Ertragsüberschuss von rund 2 Mio. Franken. Zudem wird ein Eventualguthaben betreffend die Besoldung der Lehrpersonen und der Lehrmittel aus dem Jahr 2007 von 2.3 Mio. Franken zu Lasten des Kantons ausgewiesen. Per Ende 2009 sind für die Erweiterung 5.0 Mio. Franken zurückgestellt worden.

6.5 Wohnortsbeitrag / Rückstellungen

Der Schulvorstand und die Schulleitung führen das Unternehmen kostenbewusst und nach privatwirtschaftlichen Grundsätzen. Im Hinblick auf die Erweiterung und die Sanierung des Nebengebäudes sind laufend Rückstellungen gebildet worden. Der Finanzplan der Berufsschule zeigt, dass die vorgesehene Erweiterung und Sanierung des Nebengebäudes finanziert werden können, ohne die Wohnortsbeiträge in den kommenden Jahren erhöhen zu müssen.

Der Wohnortsbeitrag beträgt heute Fr. 2'300.- pro berufslernende Person. Die Wohnortsbeiträge der bsa waren in den letzten 10 Jahren immer die günstigsten oder bei den günstigsten im ganzen Kanton und liegen heute rund Fr. 1'000.- tiefer als der kantonale Durchschnitt. Sie betragen weniger als die Hälfte der teuersten vergleichbaren Schule im Kanton. Die Berufsschule ist immer positiv aufgefallen durch lange Perioden ohne oder nur mit marginalen Veränderungen. Für dieses Jahr kann der Wohnortsbeitrag trotz der anstehenden Bauvorhaben um Fr. 200.- gesenkt werden.

6.6 Finanzierungsmodalitäten für die Erweiterung der Berufsschule Aarau

Die Stadt ist als Standortgemeinde die Trägerin der Berufsschule Aarau und gemäss kant. Gesetz über die Berufs- und Weiterbildung (GBW) vom 6. März 2007 (SAR 422.200) raumstellungspflichtig. Sie tritt dementsprechend bei Bauvorhaben als Bauherrin auf und muss für das Bauvorhaben den notwendigen Kredit beschliessen. Mit der Realisierung des Bauvorhabens werden die entsprechenden Investitionen zu Lasten der Schulrechnung verbucht, d. h., die Einwohnergemeinde Aarau wird durch die Investitionen nicht direkt belastet.

Verpflichtungskredite sind gemäss Dekret über den Finanzhaushalt der Gemeinden und der Gemeindeverbände vom 17. März 1981, Stand 1. Juli 2008 (SAR 671.110), in der Regel brutto zu beschliessen. Sie können netto beschlossen werden, wenn die Beiträge Dritter hinsicht-

lich Art und Höhe verbindlich zugesichert sind. Die Finanzierung und die Folgekosten sind in den Erwägungen zum Beschluss entsprechend zu umschreiben.

Die Berufsschule beabsichtigt, die Investitionen direkt über die Rückstellungen abzuschreiben. Der Stadtrat unterbreitet dem Einwohnerrat einen Nettokredit und sieht folgende Finanzierung vor (Beträge in TCHF):

Bezeichnung der Projekte	Gesamt-Kredit	Aufwand bis 2009	FP 2010	FP 2011	FP 2012	FP2013	FP2014	ab 2015
Berufsschule Telli, Erweiterung Mensa/Schulräume, Realisierung	15'900.-		500.-	6'000.-	6'000.-	3'400.-		
Berufsschule Telli, Beiträge BKS	-3'980.-				-800.-	-1'200.-	-1'200.-	-780.-
Berufsschule Telli, Beiträge bsa	-11'920.-		500.-	-6'000.-	-5'200.-	-2'200.-	1'200.-	780.-
Total Nettokredit z. L. EWG	0.-		0.-	0.-	0.-	0.-	0.-	0.-

Die Stadt Aarau profitiert als Standortgemeinde von einer modernen und zeitgemässen Infrastruktur, welche die Berufsschule Aarau ihren Berufslernenden, Kundinnen und Kunden sowie Gästen zur Verfügung stellt.

6.7 Zuständigkeit für Verpflichtungskredit

Im konkreten Fall hat der Einwohnerrat aufgrund der erfolgten Rückstellungen für die anstehenden Investitionen durch die Berufsschule Aarau und der zu erwartenden Beiträge des Kantons die Möglichkeit, den Verpflichtungskredit netto zu beschliessen. Ein solcher Beschluss fällt in seine endgültige Zuständigkeit.

Gemäss § 4 lit. g der Gemeindeordnung der Einwohnergemeinde Aarau vom 23. Juni 1980 unterstehen einmalige Investitionen über 3 Millionen Franken dem obligatorischen Referendum. Für das vorliegende Bauvorhaben ist somit keine obligatorische Volksabstimmung erforderlich.

7. Weiteres Vorgehen

Für die weitere Planung sind folgende Meilensteine vorgesehen:

• Baubewilligungsverfahren Erweiterung bsa	bis Ende August 2010
• Beschluss Einwohnerrat	bis 20. Sept. 2010
• Vorbereitende Bauarbeiten	ab September 2010
• Ausführungsplanung	ab Okt. 2010
• Submission und Ausschreibung	ab Oktober 2010
• Baubeginn	ab Februar 2011
• Fertigstellung Erweiterung	ab Sommer 2012

8. Schlussbemerkungen

Der Stadtrat Aarau und der Schulvorstand der Berufsschule Aarau sind überzeugt, dass sich die Erweiterung der Berufsschule Aarau zum heutigen Zeitpunkt aufdrängt:

Der Stadtrat stellt dem Einwohnerrat wie folgt

Antrag:

Der Einwohnerrat möge für die Erweiterung der Berufsschule Aarau einen Verpflichtungskredit von brutto Fr. 15'900'000.-, zuzüglich teuerungsbewingter Mehrkosten (Preisstand April 2009), abzüglich verbindlich zugesicherte Beiträge Dritter von Fr. 15'900'000.-, ausmachend netto Fr. 0.- bewilligen.

Anhang:

- 9 Pläne Bauprojekt, Felber Widmer Kim Architekten AG, Aarau

Verzeichnis der aufliegenden Akten:

- Zusicherung Regierungsrat, 18. August 2010
- Projektdokumentation Erweiterung Berufsschule Aarau; Kostenvoranschlag, Felber Widmer Kim Architekten AG, Aarau, 21. April 2010
- 13 Pläne Baugesuch 1:100, 24. Mai 2010
- Bericht über die Erfüllung der Kriterien MINERGIE-eco, CSD, Aarau, 13. August 2010
- Lares-Leitfaden für Projektträgerschaften, Gender- und alltagsgerechtes Bauen
- Studienauftrag Erweiterung und Optimierung der Berufsschule Aarau, Bericht Beurteilungsgremium, 1. Juli 2009
- Genehmigung Raumprogramm Regierungsrat des Kantons Aargau, 5. November 2008
- Protokoll Sitzung Einwohnerrat, Auszug Seiten 21 bis 23, 22. Januar 2007
- Botschaft an den Einwohnerrat, Dachsanierung Hauptgebäude Berufsschule Aarau; Baukredit, 18. Dezember 2006 (GV 2006 – 2009 / 118)
- Protokoll Sitzung Einwohnerrat, Auszug Seiten 212 bis 215, 24. Oktober 1988
- Botschaft an den Einwohnerrat, Erweiterung, Umstrukturierung und Sanierung der Gewerbeschule der Stadt Aarau; Baukredit, 24. Oktober 1988 (GV 86 – 89 / 209)
- Botschaft zur Urnenabstimmung; Turn- und Sportanlagen für das Lehrlingsturnen an der Gewerbeschule und Sanierung der Heizzentrale; Baukredit, 7. Dezember 1986
- Protokoll Sitzung Einwohnerrat, Auszug Seiten 175 bis 178, 22. September 1986
- Botschaft an den Einwohnerrat, Turn- und Sportanlagen für das Lehrlingsturnen an der Gewerbeschule und Sanierung der Heizzentrale; Baukredit, 25. August 1986
- Dokumentation Gewerbeschule der Stadt Aarau, Neubau 1965
- Botschaft an die Einwohner- und Ortsbürgergemeindeversammlung; Baukredit für das Gewerbeschulhaus Telli, 25. Mai 1962